

SAX-Dresden 06/15

Der 13. Februar als Krimi

FRANCIS MOHR ROMAN(-)TISIERT
DRESDENS TRAUMA

Francis Mohr lebt in Dresden und schreibt die Romane hiesiger Straßen. Sein Debüt »Flashback Ost« umkreist lebensecht eine Bande von Autoschiebern, die von Dresden aus den ganz nahen Osten Polen, Russland und Ukraine mit abgezweigten Ersatzteilen versorgt. Dieses Buch sollte ein Standardwerk zuständiger Dezerenate sein!

»Februar« nun, der neue Roman, soll von einer namentlich nicht genannten Großstadt aus eine ganze Reihe gesamtdeutscher Probleme abbilden. Natürlich bezieht sich der aus Leipzig stammende Mohr ganz direkt auf prägende Ereignisse aus allernächstem Umfeld. Er hat aber, wohl seinem Hauptberuf als Psychologe geschuldet, das Zusammenwachsen der deutschen Gesellschaft ebenso im Blick wie deren Entzweiung nicht nur in Ost und West, auch im sozialen Oben und Unten.

Spielt dieser Krimi wirklich in Dresden? Es gibt einen Opernball und mächtig Randal. Dazu hat sich Mohr die Konstellation eines aus dem Westen stammenden Therapeuten und eines Ost-Kommissars erdacht. Letzterer heißt beziehungsreich Kafka und ist aus Mohrs Erzählungen »Kafka und Knödel« bekannt.

Dass dieser kauzige Kerl und der an einer Trennung leidende Therapeut Fritz es sind, bei denen die Fäden von Opfern und Tätern fiktiver Februar-Demonstrationen zusammenlaufen, ist originell. Das drastisch beschriebene Aufeinanderprallen von Rechten und Linken klingt nach genauer Recherche.

Es ist mutig, reale Vorgänge in einen Roman zu packen. Francis Mohr wollte aber auch originell in der Wortwahl zu sein und hat »Februar« mit recht blumigem Vokabular geschmückt, was nicht immer stimmig klingt und dem Lektorat hätte auffallen müssen.

Dennoch liest sich Mohrs »Februar« spannend, ist reich an Fantasie und lebt von tatsächlichen Vorlagen. Wenn nämlich ein Imbisswagen in Flammen aufgeht und das Auto eines Politikers brennt, muss nicht lange gefragt werden, woher der Stoff ist, der dieses Buch füllt. Wie schon in »Flashback Ost« ist auch »Februar« ein Buch ganz aus der Zeit, in der es erscheint.

